

**Presseinformation zu dem Großprojekt
HANS IM GLÜCK
im Kunstraum Niederoesterreich, Herrengasse 13, 1010 Wien**

Kick-Off

**Donnerstag, 11. September 2014, 19.00 Uhr
mit einem Vortrag von Claus Leggewie „Hans im Glück. Wie weniger mehr sein kann“
und einem elektronischen Singspiel von und mit Erik Leidal und Jean Philippe Viol
„One Way Home“**

Ausstellungseröffnung

**Donnerstag, 18. September 2014, 19.00 Uhr
mit einem Vortrag von Karin Harrasser „Glücklich verschuldet. Über Anhänglichkeit
und Überschuss“ und einem Konzert von der Clemens Band Denk**

**Wanderungen, Performances und vieles mehr vom 12. September bis 18. September
Programm auf www.kunstraum.net und www.publicart.at**

**Teilnehmende Künstler_Innen: Schorsch Böhme, Marvin Gaye Chetwynd, Hubert
Ebenberger / Esther Strauß, Gelatin, Gruppe UNO Wien, Sabine Jelinek, Johanna
Kirsch, Georg Klüver-Pfandtner / Stephanie Mold, Kris Lemsalu, Karin Mayr / Martin
Sturm, Michail Michailov, Matthias Mollner und Lois Weinberger**

kuratiert von Katharina Blaas, Ursula Hübner, Christiane Krejs, Esther Strauß

Die Suche nach Austausch, die Ungewissheit von Expeditionen sowie der Wunsch nach
Leichtigkeit in unserem Handeln sind die Schwerpunkte der diesjährigen Kooperation von
Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich mit dem Kunstraum Niederoesterreich. Das
Konzept basiert auf dem Märchen Hans im Glück von den Gebrüder Grimm.

„Wer am 11. September 2014 den Kunstraum Niederoesterreich besucht, wird ihn leer
vorfinden. Die Ausstellung ist eröffnet, doch die Werke fehlen. Gestapelte Plakate setzen ein
Murmeln in Gang: Sie erzählen von 13 märchenhaften Expeditionen, die am darauffolgenden
Tag ihren Anfang finden werden. Die geladenen Künstler_Innen starten an verschiedenen
Punkten Niederösterreichs, schlagen sich durch ein selbstgewähltes, natürliches oder
urbanes Dickicht und erreichen eine Woche später den Kunstraum im Herzen von Wien. Von
ihrer Wanderung bringen sie Begegnungen, Gerüchte und künstlerische Beute mit, die ab
18. September 2014 zu sehen ist.

Hans ist der Held der Ausstellung, denn er ist im besten Sinne unbedarft. Er verfällt weder
der Vergangenheit noch der Zukunft, sodass er ganz und gar der Gegenwart gehört. Er
respektiert seine Impulse und verwandelt, was er mit sich trägt. Er tut dies ohne jede
Strategie, er setzt Schritt um Schritt, ohne Vorausschau auf das letzte Ergebnis seiner
Verwandlungen. Menschen der Kunst stehen diesem Prozess nahe, geht er doch zahllosen
Werken voraus. Und doch muss Hans ein Fremder bleiben, denn die Trennung von
Wohlstand und Wohlergehen mag wenigen so leichtherzig gelingen wie dem Grimm'schen
Recken. Die eigentliche Provokation, die dem Märchen seine Spannkraft erhält, ist aber im
Schluss des Textes verborgen: Die Gebrüder Grimm lassen Hans ziehen. Alles, was wir
geneigt sind, ihm vorzuwerfen – Naivität, Gutgläubigkeit, Verschwendung –, erreicht ihn nie.
Hans darf bis zum Ende in seinem Glück verweilen, während wir täglich ausziehen, um das
unsrige wiederzuerlangen. Die Ausstellung „Hans im Glück“ hat zum Ziel, diesen
Verwandlungen die Chance des offenen Ausganges zu bewahren.“ (Kuratorinnen)

Zu den Arbeiten

Schorsch Böhme tauscht auf Exkursionen durch Wien Weinflaschen aus dem Kunstraum Niederösterreich gegen Requisiten, aus denen er seine „Festung Europa“ baut. Die Frage, inwieweit die Kunstwelt innerhalb dieser Festung einen globalen Gedankenaustausch ermöglicht, der nicht doch nur sich selbst bedient, steht im Raum.

„Long Distance Conga“ – so geheimnisvoll wie beschwingt lautet der Titel der fünf angebotenen Ausflüge raus aus Wien und rund um Wiener Touristenattraktionen, der britischen Künstlerin **Marvin Gaye Chetwynd**.

Hubert Ebenberger und Esther Strauß starten ihre „Expedition zur Entdeckung der Wünsche“ in der niederösterreichischen Gemeinde Goldgeben. Entlang der Spur von Wünschen sammeln sie Zivilisationssplitter und Naturbruchstücke, die sie zu Amuletten formen und auf ihrem Weg verschenken.

Bei der „Wachauer Nase“ starten **Gelatin** ein „1 fingered fax“ – von Rücken zu Rücken – und schauen sich an, welche Spur die Berührung auf ihrem Weg nach Wien hinterlässt und wie sie sich verändert.

So exotisch sich die Treffpunkte der **Gruppe UNO Wien** anhören – „Brooklyn Club“ (Horn) und „Excalibur Club“ (Ybbs) – so banal sind die „XXXtatischen Wahrheiten“, die sie dort zwischen tanzenden und trinkenden Körpern aufgeschnappt haben; und wieder einmal das Großraumdiscoglück in „All you can drink“ suchen.

Auf psychogeografische Feldforschung begibt sich **Sabine Jelinek** entlang des Wienflusses, von Pressbaum bis ins unterirdische Zentrum von Wien, wo eine Metamorphose von Nichts in Etwas oder von Etwas in Nichts passiert, immer begleitet von dem gefundenen und reinszenierten Schriftzug „CECI EST UNE OEUVRE D'ART!“.

Stephanie Mold und **Georg Klüver-Pfandtner** haben einen mobilen Rüsselpalast gebaut, mit dem sie in Maissau startend, sich in Richtung Wien bewegen und zur „Rutsche ins Glück“ einladen. Dabei stehen die beiden Künstler_innen im Schweinekostüm den Wagemutigen orakelnd zur Seite.

Johanna Kirsch spürt in ihrer Arbeit einer der ältesten Kulturtechniken und ihrem sozialen und kommunikativen Potential nach: dem Feuermachen. Sie lädt zum Lagerfeuer auf die Donauinsel ein.

Kris Lemsalu bewegt sich reimend „From A to B“.

Zwischen dem tiefsten Punkt Niederösterreichs und Wien liegen die Donauauen und damit ein Stück vermeintlich unberührter Natur, die **Karin Mayr und Martin Sturm** als Hintergrund ihrer Survival-Reality-Soap dient, in der die Abenteurer ihr Glück im Überlebenskampf suchen.

Auch **Matthias Mollner** kämpft sich mittels Floß und zu Fuß durch die Donauauen Richtung Wien, wobei er Kontakt zu der indigenen Gruppe „lumbricus terrestris“ aufnimmt. Im Kunstraum Niederösterreich schafft er mittels einer „Soul Power Station“ einen Ort der Begegnung zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen.

Michail Michailov startet seine „Pilgrimage“ in Mariazell und schlägt somit einen umgekehrten Weg in Richtung Wien ein. Gegenstände, die er während seiner Tour durch Glück „erwirbt“, werden anschließend im Kunstraum als Installation präsentiert.

„Seit 1988 arbeite ich im Gebiet – so ohne Hecke – in aller Öffentlichkeit/ tausche Böden aus/ beobachte Verhältnisse/ sehe mich nach Brauchbarem um/ die Weltkarte als Brachland.“ (**Lois Weinberger**)

Die Ausstellung „Hans im Glück“ wird durch ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet. Details zu Spaziergängen, Vorträgen und Konzerten sind auf www.kunstraum.net und www.publicart.at nachzulesen. Im Folgenden ein Überblick zu den partizipativen Veranstaltungen.

Dauer der Ausstellung 19. September – 11. Oktober 2014.

12.09.2014

ab 22.30 Uhr

Gruppe UNO Wien, Brooklyn Club Horn

13.09.2014

11.00 Uhr

Sabine Jelinek, S-Bahnstation Wolf in der Au

ab 22.30 Uhr

Gruppe UNO Wien, Excalibur Club Ybbs

14.09.2014

08.45 Uhr

Marvin Gaye Chetwynd, Treffpunkt Wien Westbahnhof, Bahnsteig 7 – Zugfahrt nach Mariazell – Rückkehr nach Wien am selben Tag.

12.00 -16.00 Uhr

Georg Klüver-Pfandtner/Stephanie Mold, Hauptplatz Maissau

15.09.2014

10.00 Uhr

Marvin Gaye Chetwynd, Treffpunkt Kaiser-Gruft/Kapuziner Krypta, Spaziergang zum Kunsthistorisches Museum.

ab 18.30 Uhr

Johanna Kirsch, Lagerfeuer, Donauinsel, Grillplatz 1

16.09.2014

11.00 Uhr

Marvin Gaye Chetwynd, Treffpunkt Zoo Schönbrunn, Penguin-Polarium – Wanderung zum Lainzer Tiergarten.

15.00 Uhr

Schorsch Böhme, Tauschtour durch Wien, Start im Kunstraum Niederoesterreich

17.09.2014

12.00 Uhr

Marvin Gaye Chetwynd, Treffpunkt Eingang Strombad Kritzendorf mit muzic 360 – Wanderung zur Donauinsel.

15.00 Uhr (Anmeldung erbeten)

Matthias Mollner, gemeinsame Wanderung, Treffpunkt: OMV Tanklager, Lobau – Busstation 92b Lobgrundstrasse

ab 18.30 Uhr

Johanna Kirsch, Lagerfeuer, Donauinsel, Grillplatz 1

18.09.2014

10.00 Uhr

Gelatin, St. Lorenz – Nase (nur per Voranmeldung)

16.00 Uhr

Marvin Gaye Chetwynd, Treffpunkt beim Flakturm im Augarten